

und spaltete manche im Fluge mitten durch, konnte aber doch zuweilen ihren Stichen nicht entgehen, was meine Liebe zu dem boshaften Zwerge, wie man mir gewiß glauben wird, nicht im mindesten vermehrte.

Plagten mich schon die Fliegen genug, so plagten mich doch andere Insekten noch mehr. So setzte mich eines Tages Glumdalflitsch, mein Mütterchen, in meiner Schachtel vor das Fenster, damit ich ein wenig der frischen Luft genießen möchte. Die Sonne schien lieblich, und ich meinte, es werde nicht schaden können, wenn ich mein Gemach ein wenig lüfte und dem Zächeln des Windes freien Einzug verstatte. Ich öffnete also meine Schubfenster und setzte mich dann an den Tisch nieder, um ein Stückchen frischen Zuckerkuchen zu verspeisen, welcher mir gewöhnlich zum Frühstücke gereicht wurde. Noch war ich im Genuße dieser Leckerei vertieft, als ich plötzlich durch ein schreckliches Brausen aufgeschreckt wurde und aufschauend einen Schwarm von zwanzig Wespen bemerkte, welcher, von dem Geruche meines Kuchens angelockt, zum Fenster hereindrang. Mehrere der dreisten Tiere stürzten sogleich über den Kuchen her und rissen ihn stückweise aus meinen Händen; die übrigen aber umschwärmten mir Kopf und Gesicht und versetzten mich in die größte Angst, da ich jeden Augenblick fürchten mußte von ihnen gestochen und also getötet zu werden. Man muß nämlich nicht vergessen, daß die Wespen an Größe unsern Rebhühnern völlig gleichkamen, wenn nicht sie übertrafen. Anfänglich stand ich wie betäubt und wußte mich nicht zu fassen. Endlich aber raffte ich all meinen Mut zusammen, zog meinen Hirschfänger blank und hieb wie blind und toll auf die Wespen los. Vier erlegte ich, die andern, ein gleiches Schicksal befürchtend, entwichen. Als bald schloß ich meine Fenster, erholte mich ein wenig von meinem Schrecken und meiner Anstrengung und zog sodann den toten Wespen ihre Stacheln aus. Sie hatten eine Länge von zwei Zoll und waren schärfer und spitzer als die feinsten Nähnadeln. Zum Andenken hob ich sie auf, verschloß sie in meinem Sekretär und brachte drei davon mit nach Europa, wo sie von Naturforschern und Gelehrten gebührend bewundert wurden.